

Maurmer Post



Männerchor-Konzert in der Kirche Maur

Wer singen will, findet immer ein Lied



Der Männerchor am Greifensee – dirigiert vom musikalischen Leiter Dario Viri – in der Kirche Maur.

Bild: Sandro Pianzola

Wie gewohnt zum Jahresbeginn gastiert der Männerchor am Greifensee auf seiner kleinen Tour auch in Maur. Am Sonntagabend war die Kirche Maur bis auf den letzten Platz besetzt. Das Kommen hat sich gelohnt.

Betrachtet man das Programm des Männerchor-Konzertes, so fällt auf den ersten Blick nicht viel Neues auf. Doch nach den ersten beiden Liedern zeigt der Männerchor am Greifensee seine positive Einstellung der Jugend gegenüber deutlich auf. Und dies zur grossen Freude des gemischten Publikums, welches sich trotz Eisglätte und rutschigen Strassen in die Kirche Maur einfindet.

Männerchor setzt auf die Jugend

Als dritter Beitrag im Programmteil 1 ist «Morning

Has Broken» aufgeführt. Ein Gälischer Traditional? Ja, so ist es und so bediente sich der Sänger Cat Stevens diesem Traditional und machte dieses Lied zum Welthit. Wunderschön harmonisch, mit Feingefühl das einfache Gitarrenspiel vom Gastsolisten Max Kämmerling. In Harmonie und im Wechselspiel mit den gewaltigen Stimmen des Männerchors füllt das Lied die Kirche mit Zärtlichkeit wie Samt und Seide.

Gleich anschliessend zieht sich der Männerchor ins Kirchenschiff zurück und überlässt den beiden Gastsolisten Max Kämmerling an der Gitarre und Helena Hallberg das Publikum. Erst zeigt Max Kämmerling, warum er mit dem italienischen Star Pippo Polina auf Euro-patournee war. «Guitar Boo-

gie» – ein Gitarrenkracher, der verdeutlicht, wie modern und aufgeschlossen der Männerchor in der Wahl der Gäste ist. Danach «Son of a Preacher Man» – der Song, welcher Dusty Springfield weltberühmt machte und Sina mit «Dä Sohn vom Pfarrer» in der Schweiz den Durchbruch schaffte. Was für eine Darbietung! Stimmlich äusserst variabel verleiht Helena Hallberg dem Klassiker ein neues Kleid. Das Publikum bedankt sich mit tosendem Applaus.

Zugabe ist Pflicht

Nach einer fünfminütigen Pause gibt es im Programmteil 2 eine kleine Änderung, die den harmonischen Ablauf aber in keiner Weise beeinflusst. Angetrieben vom toll applaudierenden Publikum zeigt der Män-

nerchor am Greifensee sein Können auf. Als Abschluss des offiziellen Teils noch ein Medley, das auch Lieder der Vorjahre kurz streift. Ein Männerchor-Konzert ohne entsprechende Zugabe ist nicht vorstellbar. natürlich vom Publikum frenetisch herausgeklatscht. So dirigiert der musikalische Leiter Dario Viri den Männerchor noch zu zwei Zugaben. Es braucht keine langen Überlegungen, um festzustellen, dass die Herren bei ihrem 100 Minuten langen Konzert im Element sind. Im Anschluss an das herrliche Konzert werden die zufriedenen Zuhörer noch zu einem kleinen Umtrunk geladen.

Text: Sandro Pianzola

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die Schliessung der Poststelle in Binz erhitzt die Gemüter, das zeigt die Umfrage auf Seite 4 und 5. Für viele ist das ein Verlust an Servicequalität. Maur als Gemeinde verbleibt somit noch eine Poststelle. Ich persönlich fahre öfters zum Volg in Scheuren für meine postalischen Besorgungen. Ich empfinde es dabei als seltsam, in einem Lebensmittelladen Briefe aufzugeben und Pakete abzuholen, während einer hinter mir mit einer Fertigpizza und drei Bier ungeduldig an der Kasse ansteht. Ja, ich vermisse irgendwie die biedere Atmosphäre des einstigen Postschalters. Als die Leute mit dem gelben Büchlein Einzahlungen machten und man das zügige Stempeln hören konnte ... Die Zeiten ändern sich. Zumindest bleibt mir so das heutige Posterlebnis erspart, bei dem man dezent genötigt wird, auch Grusskarten, Handys und Gummibärchen zu kaufen. Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 26.2., 25.3., 29.4., 22.7., 29.7., 21.10., 23.12., 30.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: F0-Fotorotar, Egg



Zusätzlich
10% Winter Rabatt
Gültig bis 31.01.2016

Frische Farbe bei eisiger Kälte

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



Zufrieden mit den Haaren?
Gönnen Sie sich eine gepflegte Frisur.



Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

GARTENPFLEGE
GARTENGESTALTUNG
GARTENBAU

ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT
FAIRE PREISE



LUZT GÄRTNER

Tel. 044 380 00 08

lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

zu vermieten
in Ebmatingen
ab sofort

**2 Büros,
total 34 m²**

Miete 785.- inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

In Maur
zu vermieten

**4 ½ - Zimmer
Dach-Maisonette
Whg**

ca. 160 m²
bis zu 3 PP in TG

Fr. 3'300 exkl.

079 / 694 60 77
www.homegate.ch

FEGMaur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

**Gesucht
5½-Zimmer-Wohnung**
in der Gemeinde Maur
für unseren neuen Prediger
(Familie mit 3 Kindern)
ab sofort oder nach
Vereinbarung.
Max. CHF 2'500 /Monat.
Kontakt:
Christian Bachofen,
Tel. 044 980 38 84,
bachofen.obstbau@gmx.ch

WIR SUCHEN / KAUFEN
BAULAND
IN EBMATINGEN ZH

FALLS SIE IHR HAUS
ODER GRUNDSTÜCK
VERKAUFEN MÖCHTEN,
KONTAKTIEREN SIE UNS:

DEBORAH GODULLA
TEL. 043 343 55 00

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Finden auch Sie
Ihren Schlüssel
zum Glück.




Barbara
Langenberger
T 044 943 60 93
M 077 411 28 04



Marco Müller
T 044 943 60 99
M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch



Zu guten Konditionen,
und ohne Anfahrts-
pauschale für Maur.

Dino Sanitär
Schwerzenbachstr. 1
8117 Fällanden
info@dinosanitaer.ch
078 637 62 10

Männer-Kochgruppe

Kochst Du gerne oder willst es erlernen? Bist Du um die 60ig oder älter? Hast Du Lust bei einer Männer-Kochrunde (Neugründung) dabei zu sein? Wir kochen 1x im Monat gemeinsam leckere, einfache Menüs in einem Kochstudio in der Gemeinde und geniessen anschliessend in geselliger Runde unser feines Essen. – Interessiert? Tel. 078 892 87 58

Behördenapéro des Gemeinderats

Gesellige Gespräche – grenzübergreifend

Die vielen Maurmer Behörden- und Kommissionsmitglieder gehen in der Regel unter dem Jahr ihrer Tätigkeit für die Gemeinde innerhalb ihres Fachgebietes nach. Wenig bis kein Kontakt besteht dabei zu anderen Behörden. Anlässlich des jährlichen Behördenapéros haben sie Gelegenheit, sich mit anderen Kollegen auszutauschen.

Es ist ein «branchenübergreifendes» Treffen; da redet ein Mitglied der Landwirtschaftskommission mit einem aus der Werkkommission, welches sich wiederum mit einem Mitglied der Sicherheitskommission austauscht. So entstehen Bekanntschaften, vielleicht sogar Freundschaften und interdisziplinäre Zusammenhänge zum Wohl unserer Gemeinde. Typisch schweizerisch. Typisch Milizsystem.

Grundlage unserer Demokratie

Um diese ging es dann auch in der Ansprache von Gemeindepräsident Roland Humm. Humm zeigt sich darin zwar letztlich vom Milizsystem «als Grundlage unserer Demokratie und unseres Staatsverständnisses» überzeugt und fragte dennoch ins Publikum, ob die Tage des Milizsystems vielleicht gezählt seien.

Anlass zu dieser Frage gibt Humm in seiner Ansprache die immer weniger vorhandene Bereitschaft von Bürgern, für die Gemeinschaft etwas zu leisten.

Mehr Regulierung, mehr Vorschriften

Den Grund dafür sieht Humm im Umstand, dass von den Bürgern im Job, aber auch in der Familie immer mehr gefordert würde, was zwangsläufig darauf hinauslaufen würde, dass für Freiwilligen-

oder Behördenarbeit eben keine Zeit mehr zur Verfügung stünde, so Humm. Einen weiteren Grund sieht Humm aber auch in der zunehmenden Regulierung und in den Vorschriften von Bund und Kanton. «Wer lässt sich denn noch für ein Behördenamt begeistern, wenn er sich darin nicht entfalten kann, wenn er nicht gestalten kann und einfach zum Vollzugsbeamten von Vorschriften wird?», fragte Humm in die anwesende Runde.

In der immer weiter fortschreitenden «Verbeamtung» unseres Milizsystems sieht Humm ein grosses Gefahrenpotenzial und verdankt gerade deswegen den anwesenden Behörden- und Kommissionsmitgliedern ihre durch das Jahr an der Gesellschaft geleistete Arbeit, weil sie sich offensichtlich davon, und auch vom zeitlichen Aufwand dafür, nicht hätten abschrecken lassen.

Text: Christoph Lehmann



GR Thomas Frauenfelder zusammen mit RPK-Präsidentin Catherine Gerwig.



Die zukünftigen Behördemitglieder? Früh übt sich.



Gespräche über die eigene Behördentätigkeit hinaus.



Walter Goldsmith (Kommission «Maurmer Post») mit Gemeindepräsident Roland Humm.

Bilder: Christoph Lehmann

Reaktionen zur Schliessung der Poststelle Binz

«Das finde ich gar nicht gut!»

Jetzt trifft es auch Binz: Die Post schliesst ihre Filiale. Der Unmut ist gross, die Einwohner empfinden die Schliessung als Rückschritt. Man befürchtet, dass Binz zum Schlafdorf wird.

Der gelbe Flyer der Post schlug wie eine Bombe ein. Die Poststelle in Binz wird per Ende April 2016 geschlossen. Eine Ersatzlösung gibt es nicht. In Zukunft müssen alle Binzmer nach Ebmatingen pilgern, um dort ein Paket zu verschicken. Die «Maurmer Post» wollte wissen, wie sich die Postkunden nun fühlen und wie es für sie weitergeht.

Text und Bilder: Stephanie Kamm



Tove Doberstein, Binz

«Das finde ich gar nicht gut! Ich brauche die Post, damit ich meine Päckli und Briefe ins In- und Ausland abschicken kann. Die Post in Binz ist bereits jetzt schon zu weit weg, um Päckli dorthin zu tragen. Nun werde ich dann das Auto nehmen und kann nicht mehr zu Fuss zur Post. Vermutlich gehe ich in Zukunft nach Ebmatingen.»

Ich bin froh, habe ich ein Auto und muss nicht zu Fuss den doch recht steilen Hang zur Post hinunter und dann wieder hinauf zum Bus gehen. Witikon wäre auch noch eine Möglichkeit, aber dort gefällt es mir nicht so gut, es ist zu gross und zu unpersönlich. Ja, das hör ich wirklich gar nicht gerne, dabei ist Binz doch so stark am Wachsen und jetzt das. Der Besuch unserer Poststelle bei Herrn Maag war immer etwas Wohlbekanntes, und das schätzte ich sehr. Ich geniesse, dass unsere Gemeinde so überschaubar ist, man kennt sich vielleicht nicht mit Namen, aber erkennt sich. Das Persönliche auf der Post wird mir sehr fehlen, ich konnte immer einfach hingehen, und meine Postprobleme wurden gelöst. Binz wächst und wächst, und wir haben fast nichts.»



Liselotte Steiner, Binz

«Ich bin total frustriert! Obwohl Binz stark wächst, schliessen sie unsere Poststelle. In der Regel gehe ich zwei bis drei Mal pro Monat zur Post, wenn ich dort bin, hat es meistens Leute drin. Herr Maag ist immer sehr zuvorkommend und kulant, ich gehe richtig gerne zur Post. Ich werde trotzen und nun extra nach Benglen oder Witikon gehen statt auf die Poststelle nach Ebmatingen.»

Was machen die Leute, die kein Auto haben? Kommt die Post Ebmatingen oder Benglen bei ihnen zu Hause vorbei und holt die Päckli? Mir kommt die Situation meiner damals 88-jährigen Mutter in Bern in den Sinn: Die Poststelle Fischermätteli (wo sie wohnte) wurde geschlossen, und sie musste die Post im Hauptbahnhof abholen gehen (knapp 20 Minuten Fahrzeit mit dem Tram)! Verständlicherweise hielt sie uns an, keine Päckli mehr zu schicken. Wo bleibt denn da die Freude, die Überraschung? Alles nur der Rendite wegen? Wo sind wir?»



Walter Goldsmith, Binz

«Ich bin ziemlich wütend über die Schliessung der Poststelle. Zuerst hiess es, die Post bleibe und die Schliessfächer verschwinden; jetzt wird es für 9800 Einwohner in unserer Gemeinde bloss noch eine Poststelle geben, in Ebmatingen, mit nur acht Parkplätzen! Ich werde nun halt auch nach Ebmatingen gehen und es mit einem Beck-Besuch oder einem sonstigen Einkauf verbinden. Es ist wirklich sehr mühsam, denn bis jetzt war es sehr bequem – Einzahlungen und Briefe einwerfen – alles in Gehdistanz.»

Der sogenannte Service public der Post nimmt ab, zuerst hatten wir vier Poststellen und jetzt nur noch eine. Heute brauche ich die Post vor allem, um Briefmarken zu kaufen und Briefe einzuwerfen, aber als ich früher noch arbeitete, verschickte ich viele Kataloge.»



Orhan Yagis, Binz

«Das ist aber scheisse! Wieso hat nun Binz keine Post mehr? Die Post spart überall, baut Stellen ab, schliesst Filialen, aber alles kostet gleich viel und wird nicht billiger. Ich werde dann halt nach Ebmatingen oder Witikon zur Post gehen. Früher machte ich alle meine Zahlungen auf der Post, jetzt ist E-Banking schon praktischer, aber meine Päckli gebe ich immer alle am Schalter auf.»



Manilyn und Nadine aus Winterthur und Binz

«Das ist aber sehr schlecht, jetzt können wir keine Weihnachtskärtli mehr am Postschalter verschicken. Sehr schlimm, es ist ja wie im 19. Jahrhundert und einfach nicht modern. Da fühlt man sich richtig hilflos, vor allem denke ich da an die älteren Leute. Die Post war sicher auch ein Treffpunkt für viele, ja es ist einfach nicht zeitgemäss.»



Michel Craman, Binz

«Ich zügelte von Pfaffhausen weg nach Binz, weil die Poststelle dort geschlossen wurde (lacht). Ich ging immer so gerne zur Post, weil ich dort normalerweise auf Kollegen und Freunde traf. Ich finde es eine Schweinerei mit der Schliessung, was soll das? Ich werde meine Päckli in Zukunft mit der Deutschen Post verschicken, die holen die Päckli bei mir zuhause ab. Es ist eine bodenlose Frechheit, da will die Post ein Service public sein ... ich bin sehr enttäuscht. Ich werde sicher nicht auf die Poststelle nach Ebmatingen gehen.»



Mehmet Kayalar, Forch

«Ich verstehe das gar nicht. Ich wohnte 14 Jahre lang hier in Binz, machte alle meine Zahlungen hier. Nun wohne ich in Forch und gehe hier in Binz auf die Post. So viele Leute aus Binz müssen nun nach Ebmatingen zur Post? Was machen denn diejenigen ohne Auto? Da denke ich vor allem auch an solche Menschen wie meine Nachbarin, die zwei Babys hat: Wie sollen sie nun zur Post gehen? Die Post sollte doch für das Volk da sein.»



Walter Gähwiler, Pfaffhausen

«Ich wohne in Pfaffhausen, und wir hatten auch mal eine Poststelle. Seit sie verschwunden ist, komme ich nach Binz. Es war angenehm, auf die Poststelle in Binz zu kommen, denn in Fällanden hat man oft ein grosses Verkehrsproblem am Kreisel.

Ich gehe rund zwei Mal im Monat auf die Post. Nun werde ich halt nach Witikon oder Fällanden gehen. Wenn ich ein Päckli oder einen eingeschriebenen Brief abholen muss, ist meine zuständige Poststelle sowieso in Fällanden. Für mich ist die Poststellenschliessung hier in Binz sonst kein Problem.»

Drei Nachbarinnen erinnern an die verstorbene «Ebmatingerin»

Mathilde Steirer: Den Weg nach Hause gefunden



Mathilde Steirer in ihrer Küche mit ihrem beehrten Apfelstrudel.

Bild: zVg

Am 5. Januar 2016 verstarb Mathilde Steirer in ihrer Heimat Österreich 93-jährig. Drei Nachbarinnen – ganz im Sinne einer Nachbarschaftshilfe – erinnern an die bekannte und beeindruckende Persönlichkeit, die 63 Jahre ihres Lebens bei uns verbracht hat.

Mathilde Steirer, eine gebürtige Steirerin aus Österreich, fand in Ebmatingen ihre zweite Heimat. In der Nachkriegszeit suchte sie als Magd in der Schweiz Arbeit. Aufgewachsen ist die Ös-

terreicherin in ärmsten Verhältnissen, verlor ihre Eltern früh und musste im Alter von 17 Jahren den Pächterhof auflösen, da ihre Brüder im Krieg waren. Anschliessend arbeitete sie als Magd bei einem Bauern.

1953 übersiedelte sie in die Schweiz und fand auf dem Bauernhof von Hans Lang sen. Aufnahme und Arbeit als Magd. Die Ehefrau Anna Lang nahm sich der Einwanderin herzlich an. Jahrzehnte später schilderte sie immer noch eindrucksvoll, wie gut sie es mit der Stelle getroffen hatte und innert kürzester Zeit an Gewicht zunahm, da im Gegensatz zu ihrer Heimat in der Schweiz genügend Essen vorhanden war. Die fleissige Österreicherin Mathilde Steirer liebte die Landwirtschaft und konnte für alle Arbeiten in Feld und Stall eingesetzt werden sowie in der Küche und im Haushalt tüchtig mithelfen. Selbst das Traktorfahren traute sie sich zu (siehe Foto). So war sie mit Recht sehr stolz darauf, dass sie 1978 mit 55 Jahren die Autofahrprüfung sogar auf Anhieb schaffte.

Von vielen geschätzt

Die drei Nachbarsfrauen erinnern sich: Nach der Zeit auf dem Bauernhof von Hans Lang arbeitete sie auch im Restaurant Feldhof in Pfaffhausen, wo sie hauptsächlich in der Küche tätig war. Ihre Kuchen und Strudel wurden von der Kundschaft sehr geschätzt. Ein Glücksfall für sie war, als Herr

Charles Grosjean ihr 1968 eine Stelle in der Lingerie der Firma Franz Büttner AG in Egg (Pelikan) anbot, wo sie rund 19 Jahre arbeitete bis zur Pension im 1987. Sie liebte ihre Arbeit und wurde sehr geschätzt, da sie äusserst pflichtbewusst, fleissig und exakt arbeitete.

Durch ihren tiefen Glauben, den sie aus Überzeugung lebte, half sie vielen in unserer Gemeinde. Sie spürte jeweils, wer ihre Hilfe nötig hatte. Sie war sich nicht zu schade, dort zu helfen und zuzupacken, wo die Not am grössten war. Sie war eine äusserst bescheidene Frau und war immer mit unglaublich wenig zufrieden.

Nach der Pensionierung hat sie sich bewundernswert um ältere und einsame Menschen gekümmert. Als gläubige Katholikin besuchte sie regelmässig die Kirche. Bis zuletzt erfreute sie die Kirchgänger und ihre Bekannten mit ihren Kuchen und ihrem unvergesslich beliebten und einzigartigen Apfelstrudel.

Ihre letzte Heimreise

Mitte Dezember, nach kurzem Spitalaufenthalt in Zollikerberg, erlaubte ihr der Hausarzt, dass sie ihren alljährlichen Weihnachtsaufenthalt zu ihrer Familie mit dem Nachtzug nach Graz antreten durfte. Anfang Jahr verschlechterte sich jedoch ihr Gesundheitszustand ganz plötzlich und ein erneuter Spitalaufenthalt wurde notwendig. Nach fünf Tagen verstarb sie friedlich im Kreise ihrer Angehörigen im Krankenhaus Hartberg in der Steiermark. Sie wurde im Familiengrab beigesetzt. Dank der intensiven Nachbarschaftshilfe und dem plötzlichen Hinschied ist ihr, wie sie es stets wünschte, der Weg ins Alters- oder Pflegeheim nun doch erspart geblieben! Wir werden Hilde in guter Erinnerung behalten.

Text: Sandro Pianzola



Die drei Nachbarsfrauen: Christina Bolli, Susanne Wegmann und Josiane Aepli (v.l.n.r.).

Bild: zVg



Mathilde Steirer in den 50er-Jahren auf dem Traktor in Ebmatingen.

Bild: zVg

Info «IG Zivilflugplatz Dübendorf Nein»

WEF 2016: Ziviler Flugbetrieb auf dem Militärflugplatz Dübendorf

Die «IG Zivilflugplatz Dübendorf Nein» nimmt mit Befremden zur Kenntnis, dass das VBS und das BAZL einen ausgeweiteten zivilen Flugbetrieb auf dem Militärflugplatz Dübendorf infolge des World Economy Forum (WEF) in Davos bewilligt haben. Damit wird versucht, durch die Hintertüre des WEF einen zivilen Flughafenbetrieb zu etablieren.

Für den zivilen Flugbetrieb verstärkt die Armee die Sicherheitsmassnahmen im Flughafengelände mit 100 Soldaten, Zollbehörden betreiben eine zusätzliche Schengen-Aussengrenze, und ausserhalb muss die Kantonspolizei Mehrschichten schieben.

Es werden gemäss Aussage der Luftwaffe die gesamten Sicherheitsleistungen und Zollaufwendungen für den Betrieb eines vorübergehenden zivilen Flugplatzes gratis und franko bereitgestellt. Dies widerspricht dem im Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) verankerten Grundsatz der Kostenwahrheit (siehe Teil IIIB – Konzeptionelle Ziele und Vorgaben).

Der Staat darf nicht mit Steuergeldern die – aus ökologischer Sicht – äusserst fragwürdige Privatfliegerei unterstützen.

Ökologie als Argument

Die Ökologie war lange Zeit das Argument für die Etablierung einer Zollabfertigung in Dübendorf. Somit sollten Leerflüge von Kloten nach

Dübendorf vermieden werden. Heute kann man klar erkennen, dass dies ein vorgeschobenes Argument der Zivilaviatik-Lobby war.

Nach Aussage der Luftwaffe können dieses Jahr in Dübendorf Flugzeuge landen und direkt wieder starten, ohne zu parkieren. Ebenfalls werden weitere zivile Helikopterbewegungen von Kloten nach Dübendorf ausgelagert. Ein Passagier kann sogar in Dübendorf in einen Helikopter einsteigen, ohne dass er vorher mit einem Businessjet dort gelandet ist.

Vorgeschmack darauf, was der Region blühen könnte

Dieser WEF-Flugbetrieb ist nur ein Vorgeschmack darauf, was der Region um den Militärflugplatz Dübendorf in der Zukunft blühen könnte. Denn ungeachtet sämtlicher Äusserungen von vielen Anwohnern, Gemeinden und des Kantons verfolgt der Bund seine Pläne und will im dichtestbesiedelten Gebiet einen zweiten zivilen Flugplatz (nebst dem Flughafen Kloten) errichten.

Kontakt:

Oliver Müller

Telefon: +41 79 592 46 97

praesident@zivilflugplatz-duebendorf-nein.ch

www.zivilflugplatz-duebendorf-nein.ch

neu
KINDERHAAR-
SCHNEIDEN

KINDERKLEIDERBÖRSE
zaubernuss

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag: 14.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 09.00 – 11.00 Uhr
Samstag: 10.00 – 14.00 Uhr
(letzter Samstag im Monat)

KINDERKLEIDERBÖRSE ZAUBERNUSS
DORIS MARTINEZ
FORCHSTRASSE 117 : CH-8127 FORCH : TELEFON +41 79 449 63 37
INFO@ZAUBER-NUSS.CH : WWW.ZAUBER-NUSS.CH

*Wenn der Schmerz
Sie fest im Griff hat.*

Ihr Gesundheits-Coach weiss Rat.

toppharm
Apotheke Witikon

Verena Hauser und Team
Carl Spitteler-Strasse 2, 8053 Zürich, Tel. 044 380 00 26
Kundenparkplätze vor der Apotheke


Restaurant
Zum Griech

Fisessen

Sonntag, 31. Januar 2016, ab 12 Uhr

Wolfsbarsch, Dorade
vom Holzkohlergrill
Direkt aus Griechenland importiert

Salat, Vorspeise, Fisch, Hauptgang mit Beilage, Dessert

Fr. 55.- pro Person / Fr. 29.- für Kinder (6-12 Jahre)

T.: 044 980 03 33 E.: info@zumgriechen.ch
www.zumgriechen.ch

Restaurant Zum Griech | 8123 Ebmatingen | Zurichstrasse 105 | CH

Meinung

Decken für Flüchtlinge

Das Wort «Flüchtling» ist in und auf allen Medien omnipräsent. Jetzt reden wir auch einmal darüber. Und zwar über eine kleine, aber vielleicht hilfreiche Begebenheit in Maur, um aufzuzeigen, wie man mit diesem sensiblen Thema sicher nicht umgehen sollte.

Wärmende Decken in kalten Zeiten

Anlässlich einer Versammlung im alten Jahr wurde viel diskutiert. Eine Person ist dann in der Folge aufgestanden und hat ein Projekt «Decken für Flüchtlinge» vorgestellt. Sie, so erklärte sie, würde günstige (nicht billige!) Decken in einem grossen und hier ungenannt bleibenden Einrichtungshaus kaufen und diese dann anschliessend zuhause zu grossen, warmen Decken zusammennähen und vielleicht noch ein bisschen verzieren. Man solle ihr doch dabei helfen, jedermann kenne doch jemanden, der sich mit Nähen auskenne etc.

Das hat sie vorgeschlagen. Ist doch nett; bei uns ist es kalt, und die Decken wärmen. Die Flüchtlinge seien extrem dankbar dafür, also für die Decke, die sie dann erhielten, folgerte sie. Wohlwollendes Nicken im Saal. Überall. Ist ja auch eine gut gemeinte, eben nette, sprichwörtlich warme Idee, und man muss vorsichtig sein, jetzt nicht gleich zynisch zu werden.

Mannigfaltige Gründe zur Flucht

Aber Fragen sind halt erlaubt. Zum Beispiel die: Hat sich dieses Projekt im Jahrzehnt verirrt? In die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, wo Leute mit nichts ankamen und die am Boden liegenden europäischen Gesellschaften auch nichts anzubieten hatten als vielleicht eben die wärmende und dankbar angenommene Decke?

Aber heute? Hat es sich vielleicht noch nicht bis nach Maur herumgesprochen, dass die Gründe zur Flucht mannigfaltig geworden sind und inzwischen mehrheitlich bei jungen Männern aus der Perspektivlosigkeit ihrer jeweiligen Heimatländer heraus passiert? Darf wirklich angenommen werden, dass etwa ein junger Auswanderer aus dem Maghreb feuchte Augen beim Anblick eines solchen Geschenkes bekommt, wo er doch auf seinem Handy schon schöne Porsches, westliche Fotomodells und andere Dinge gesehen hat?

Globalisierte Welt – entsprechende Bedürfnisse

Diese Jungs, diese Menschen brauchen Jobs, brauchen medizinische Betreuung, brauchen Wohnungen, brauchen Schulen, brauchen Sozialsysteme, brauchen Betreuung im Umgang mit Frauen und unserer Kultur.

Kurzum, sie brauchen bzw. wollen das, was wir in einer globalisierten Welt auch brauchen und wollen.

Wenn, wie man viel davon liest und gefordert wird, die ankommenden Immigranten bei uns menschenwürdig leben sollen, dann muss dies das Bewusstsein sein: Unter diesem Bewusstseinslevel einen Gesellschaftsvertrag mit ihnen zu verhandeln, wird scheitern und wäre auch zynisch.

Also bitte darüber nachdenken, die dafür erforderlichen Ressourcen und möglichen Einschränkungen in anderen Gebieten, Risiken und Chancen diskutieren und bitte nicht häkeln, basteln und Guetsli verteilen.

Christoph Lehmann

Info Seniorenbetreuung

Neuer Ratgeber zur Vermeidung von Spitalaufenthalten

Spitalaufenthalte stellen für betagte Menschen ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Aufgrund des natürlichen Alterungsprozesses sind sie weitaus anfälliger für die potenziellen gesundheitlichen Gefahren eines Aufenthaltes. Umso wichtiger ist es, Senioren vor einem Spitalaufenthalt zu bewahren, was laut Experten mit vorbeugenden Schritten möglich wäre.

Fünf Punkte für bessere Gesundheit

Mit der Broschüre «Spitalaufenthalte vermeiden – Wertvolle Tipps für Angehörige von Senioren» hat Home Instead (Seniorenbetreuung Zürcher Oberland und Winterthur) einen Ratgeber erstellt, der genau dabei helfen soll. Basierend auf den Erkenntnissen einer von Home Instead durchgeführten Umfrage, werden dabei die fünf wesentlichen Faktoren beleuchtet, deren Beachtung oder Nichtbeachtung über einen Spitalaufenthalt oder den Verbleib in den eigenen vier Wänden entscheiden kann.

Tipps für vorbeugende Massnahmen

Der informative Ratgeber ermöglicht durch die übersichtliche Aufbereitung von Signalen, Risiken oder Ursachen eine schnelle Beurteilung einzelner Situationen. Tipps und Ratschläge liefern wertvolle Anregungen, wie im jeweiligen Fall Unterstützung geleistet werden kann. Dabei geht es um Themen wie die Einhaltung von Arztanweisungen, die Beobachtung von Symptomen, gesunde Ernährung sowie körperliche und geistige Aktivitäten. Selbst im Haushalt lassen sich effektive, vorbeugende Massnahmen treffen, um ältere Menschen vor einem Spitalaufenthalt zu bewahren (Sturzprävention).

Erhältlich ist der kostenlose Ratgeber bei Home Instead Zürcher Oberland, Witzbergstrasse 7, 8330 Pfäffikon; zh-oberland@homeinstead.ch oder Tel. 044 952 16 40.

Home Instead Nicht immer ist ein Spitalaufenthalt nötig.

Bild: Adobe Stock



Kurse Fortbildungskommission

Freie Plätze in diversen Kursen

Authentisch thailändisch kochen mit ThaiKo

Lassen Sie sich in einem halbtägigen Workshop in die thailändische Küche entführen. Mit Ko, dem erfahrenen Thai-Küchenchef und langjährigen Fischer, tauchen Sie in die Welt der Fische ein. Sie lernen z. B. eine Dorade Royal mit selbstgemachter Tamarindensauce zubereiten oder ein Loup de mer an süss-saurer Sauce. Des Weiteren werden wir zusammen die bekannte «Tom Kha»-Suppe, eine sämige Kokosnussuppe mit Gemüse und Shrimps kochen und ein veganes Grünes Curry und ein gebratenes scharfes Curry mit Schweinefleisch zaubern.

Ebenfalls an diesem halbtägigen Kurs erfahren Sie, wie ein Pouletgericht an Ingwersauce zubereitet wird und als krönender Abschluss werden frittierte Ananas und Bananen mit Vanilleglacé geschmaust.

Wertvolle Tipps und Tricks der beiden, detaillierte Unterlagen mit Rezepten, Warenkunde und Einkaufsmöglichkeiten inklusive.

Datum: Samstag, 12. März 2016
 Zeit: 11.00–15.00 Uhr
 Kursleiterin: Ko und Claudia Siriwetchaphan Keller, 8006 Zürich
 www.thaiKo.ch Kursort: Schulküche Looren, Trakt A
 Kursgeld: Fr. 90.– (+ Fr. 60.– Lebensmittel, Getränke,
 Kursunterlagen)
 Anmeldefrist: 26. Februar 2016

Baumschnitt

Der nächste Frühling kommt bestimmt! Und somit auch die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für die Schnitтарbeiten. Wie werden verschiedene Pflanzen geschnitten? Was gibt es für Methoden und wann ist der richtige Zeitpunkt? Im ersten Teil des Kurses werden in der Theorie diese und andere Fragen beantwortet. Im zweiten Teil kann das Gelernte in einem Garten praktisch umgesetzt und vertieft werden.

Für Kursteilnehmer von 2015 besteht die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im Praxisteil zu vertiefen (Fortgeschrittenen-Gruppe, ohne Theorieteil).

Datum: Donnerstag, 10. März 2016 (Theorie),
 Samstag, 12. März 2016 (Praxis)
 Zeit: 10. März 2016, 19.30–21.30 Uhr (Theorie),
 12. März 2016, 9.00–11.30 Uhr (Praxis)
 Kursleiter: Markus Feusi, Gartenpflege Feusi, Gärtner
 Kursort: Theorie: Clubraum bei Dreifachturnhalle, Schulhaus
 Looren
 Praxis: Treffpunkt beim Kehrplatz Bergholzweg 10–12,
 8123 Ebmatingen
 Kursgeld: Fr. 30.– (Theorie), Fr. 50.– (Praxis)
 Anmeldefrist: 26. Februar 2016

Osterhasi hüpf durch die Küche

Heute bleibt die Küche kalt, die Hasen hoppeln durch den Wald ... Nicht bei uns! Für das Osterfest kochen wir drei leichte saisonale Gänge. Sie verarbeiten unter fachkundiger Leitung zartes Frühlingsgemüse, Fisch, Kräuter und vieles mehr zu unvergesslichen Genussgerichten.

Damit nichts anbrennt, führt Sie Hausi Burgener sicher durch den kulinarischen Abend.

Datum: Dienstag, 15. März 2016
 Zeit: 18.00 – 22.00 Uhr
 Kursleiter: Hausi Burgener, eidg. dipl. Küchenchef
 www.food-artist.ch
 Kursort: Schulküche Schulhaus Looren, Trakt A
 Kursgeld: Fr. 60.– (+ Fr. 40.– Lebensmittel, Getränke,
 Kursunterlagen)
 Anmeldefrist: 26. Februar 2016



Anpflanzen im eigenen Beet: Gewusst wie!

Bild: Adobe Stock

Erfolg im Gemüsebeet

Was macht den Erfolg im Gemüsebeet wirklich aus? Warum passen Rüeblli und Radiesli so gut zusammen, Tomaten und Gurken aber gar nicht? Was sollte hintereinander gepflanzt werden und was eben nicht?

Und wie geht das eigentlich mit dem Kompost – «dem schwarzen Gold» aus dem Garten? Diese und andere spannende Gartenfragen werden beantwortet und vor Ort in einem Garten besprochen. Herr Ulrich Hirsekorn, langjähriger erfahrener Gartenbesitzer sowie Mitglied bei Bioterra (führende Organisation für Bio und Naturgarten CH), führt durch den Morgen. Für alle, welche Freude am Garten haben oder es haben möchten – egal ob mit oder ohne «grünen Daumen».

Datum: Samstag, 19. März 2016
 Zeit: 8.30–12.30 Uhr
 Kursleiter: Ulrich Hirsekorn, Bioterra AG
 Kursort: In einem Privatgarten in Ebmatingen (Praxis) und
 Singsaal Schulhaus Leacher, Ebmatingen (Theorie)
 Kursgeld: Fr. 65.–
 Anmeldefrist: 26. Februar 2016

Auf der Homepage www.schule-maur.ch, Rubrik Freizeitkurse, gibt es weitere attraktive Angebote. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Anlass Brass Band Maur

Winterkonzert

Die Brass Band Maur ist mit vollem Elan daran, ein schönes und abwechslungsreiches Konzertprogramm einzustudieren, welches schon bald zur Aufführung kommt.

Nach der schönen Neu-Uniformierung im letzten Oktober treten wir erstmals als kompletter Verein im neuen Outfit auf. Wir sind uns sicher, dass sich das auch positiv auf unsere Musik auswirkt. Unser Dirigent René Wohlgeninger versteht es meisterhaft, uns Musikerinnen und Musiker in den Proben zu motivieren, sodass wir uns freuen, für Sie zu konzertieren.

Sonntag, 7. Februar 2016

17.00 Uhr

Ref. Kirche Maur

Wir freuen uns sehr, Sie willkommen zu heissen und Sie mit schöner Musik zu verwöhnen!

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Ihre Kollekte nach dem Konzert.

Urs Bräker, Präsident Brass Band Maur

Info GGA Maur

Sponsoring für Vereine

Die GGA Maur fördert das gesellschaftliche, kulturelle und sportliche Leben in der Region rund um den Greifensee auch im Jahr 2016. Sie spricht erneut ein regionales Sponsoring-Budget von CHF 25 000. Dieses soll lokalen Vereinen, Projekten und Organisationen zugutekommen.

Der genossenschaftlich organisierte Dienstleister will auf diesem Weg die regionalen Vereine verstärkt unterstützen und sich für die kulturelle und sportliche Vielfalt rund um den Greifensee einsetzen.

Interessierte Organisationen können bis zum 31. März 2016 online einen Antrag für einen Unterstützungsbeitrag stellen. Der maximale jährliche Unterstützungsbeitrag beträgt CHF 500, etwaige Gegenleistungen sind freiwilliger Natur.

Die Entscheide zu den eingereichten Anträgen gibt das Unternehmen möglichst zeitnah, spätestens aber bis Mitte April 2016 bekannt.

Alle Details zu diesem Engagement und die Möglichkeit, Anträge einzureichen, finden sich unter: www.gga-maur.ch/engagement.

GGA Maur

Info Halbtageswanderung

Besuch Mühle Tiefenbrunnen



Mühle Tiefenbrunnen.

Bild: zVg

Man sieht sie bei der Durchfahrt mit der S-Bahn oder wenn man beim Bahnhof Tiefenbrunnen an der Endstation vom Tram aussteigt. Die Mühle Tiefenbrunnen, eine ehemalige Bierbrauerei, ist ein denkmalgeschützter Gebäudekomplex. Die heutige Überbauung umfasst sieben in einem Rechteck angeordnete Gebäude mit einem offenen Innenhof sowie zwei weitere Anbauten.

Die alten Gebäude der Mühle Tiefenbrunnen wurden 1889/90 als Brauerei in Sichtmauerwerk erbaut. Nach 23 Jahren wurde die Brauerei von einem Konkurrenten aufgekauft und stillgelegt. 1913 kauften die Müller Wehrli & Koller, die auf dem Oberen Mühlesteg in der Limmat eine Mühle betrieben hatten, die Brauereigebäude. Sie liessen das Hauptgebäude in eine für damalige Verhältnisse grosse elektrische Mühle mit Gruppenantrieb umbauen. Während 70 Jahren, also bis 1983 blieb die Wehrli-Mühle praktisch unverändert in Betrieb, dann wurde die Produktion nach Luzern verlegt.

Das Museum befindet sich in der ehemaligen Mühle aus dem Jahr 1913. Die Mühle ist während der Öffnungszeiten in Betrieb und produziert jährlich noch mehrere Tonnen Halbweiss- und Ruchmehl aus Weizen. Der Müller wird uns die Mühle vorführen (Dauer zirka 1 Stunde).

Den Museumsbesuch können wir bei einem Kaffee im Café Freytag, Seefeldstrasse 144 (Höschgasse), beschliessen. Ich werde einige Plätze reservieren, da das Café immer sehr frequentiert ist. Wer nicht laufen will, kann mit Bus oder Tram bis Höschgasse fahren.

Datum: Dienstag, 26. Januar 2016

Treffpunkt:

13.30 Uhr am Klusplatz, dann laufen wir hinunter zum Hegibachplatz, 13.45 Uhr treffen wir dort auf die Teilnehmer von der Forch, von dort marschieren wir zur Mühle Tiefenbrunnen. Um 14.30 Uhr beginnt die Führung (Dauer zirka 1 Stunde)

Kosten:

Fr. 22.- red. Eintritt, Führung und Unkostenbeitrag (Fr. 8.-) Teilnehmerzahl wegen Führung beschränkt (max. 25 Personen)

Anmeldung:

Unbedingt erforderlich bis Sonntag, 24. Januar 2016, bis 18.00 Uhr über www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch bei der Wanderleiterin, 044 980 02 76. Die Besichtigung findet bei jedem Wetter statt. Das Tram-billet löst jeder selber. Versicherung (Unfall, Haftpflicht) ist Sache der Teilnehmer.

Ich freue mich auf eure Teilnahme.

Jeannette Kumschick, Wanderleiterin

Info Elternbildung

Kantonaler Elternbildungstag am 12. März 2016 in Winterthur

Welche Werte sind im Zusammenleben mit Kindern wirklich wesentlich? Dieser Frage geht Cornelia Kazis, Fachredaktorin beim SRF für Bildungs- und Erziehungsfragen, im Rahmen des kantonalen Elternbildungstages 2016 nach.

Nach ihrem Einstiegsreferat werden sieben Workshops zu Hausaufgabenkantsch, Stressmanagement, Medien im Familienalltag und weiteren Erziehungsthemen angeboten, die alle Altersstufen der kindlichen Ent-

wicklung bis hin zur Pubertät berücksichtigen. Der Elternbildungstag bietet Müttern und Vätern die ideale Gelegenheit, neue Impulse für ihren Erziehungsalltag mitzunehmen. Wir freuen uns, Sie am 12. März 2016 in Winterthur begrüssen zu dürfen. Anmeldung und Information: www.elternbildung.zh.ch/elternbildungstag.

Bildungsdirektion, Kanton Zürich

Leserbriefe

«Der jetzige Trend nimmt keine Rücksicht»

Zum Flugblatt des gelben Riesen:

Die Post Binz ist seit 55 Jahren Mieter in unserer Liegenschaft. Von der Schliessung der Poststelle Binz haben wir durch das Flugblatt erfahren. Eine Orientierung oder Anhörung des Vermieters über die geplante Schliessung erfolgte nicht. Dass ein auslaufender Mietvertrag den Anstoss für die Aufhebung der Poststelle gegeben hat, ist eine Unverschämtheit, der Mietvertrag stand nie zur Diskussion.

Wir können nicht akzeptieren, dass die Post mit unwahren Angaben die Schliessung begründet.

Hedi und Franz Müller, Binz

Stellungnahme der Post:

Der bestehende Mietvertrag weist eine feste Vertragsdauer auf, welche im Jahr 2016 ausläuft. Unabhängig von einer möglichen Weiterführung des Mietverhältnisses hat dieser Umstand die Post veranlasst, das Angebot in Binz zu überprüfen.

Der Vermieter wurde im September 2015 telefonisch und per Mail betreffend Mietvertrag kontaktiert und am 14. Januar über die Verteilung des Flugblatts informiert. Wir bedauern es, falls die Formulierung im Flugblatt zu einem Missverständnis geführt hat.

Schliessung der Poststelle in Binz – wir sind empört!

Mit grossem Befremden haben wir von der Schliessung der Poststelle in Binz Kenntnis genommen. Die Liberalisierung der Post – seit geraumer Zeit beschlossen – setzt einen für die einzelnen Poststellen verhängnisvollen Automatismus in Gang, indem allein Umsatz und Rendite über ihre Weiterexistenz bestimmen. Die Auswirkung dieser Entwicklung wird nun sichtbar. Schlussendlich sind es die Menschen, ob jung oder alt, die die Zeche bezahlen und sich neu orientieren müssen. Die geltende Postverordnung lässt dann eine Schliessung zu, wenn die nächste Poststelle innert 20 Minuten erreichbar ist. Doch kann dies nicht über

den Verlust der «eigenen» Post hinwegtrösten. Der jetzige Trend nimmt keine Rücksicht auf ältere, weniger mobile oder mit digitaler Technik nicht vertraute Personen. Diese Entwicklung muss gestoppt werden, denn eine Postfiliale ist im Stellenwert vergleichbar mit dem sprichwörtlichen «Lädli» um die Ecke.

Kathrin Cooper-Ladner, Mario Galli, Binz – für die SP Maur

Ein neuer Wind weht im Restaurant Schützenwis

Möchten Sie auch einmal gut und trotzdem günstig essen? So nach dem Motto «Heute bleibt die Küche kalt, wir gehen in den Wienerwald!»

Nein, natürlich nicht in den Wienerwald, den gibt es doch schon lange nicht mehr. Dafür gibt es Theo und seine charmante Frau Jolanda im Restaurant Schützenwis, Maur.

Im Herbst 2015 haben diese das Lokal übernommen. Und nun weht ein neuer, guter Wind darin. Mit frischen Sandwiches am Morgen und einem guten Menü am Mittag zwischen Fr. 16.– und 19.– erwarten Theo und Jolanda ihre Gäste.

Unsere Begegnungsgruppe trifft sich jeden Donnerstag dort, und wir sind immer wieder überrascht, welche guten Gerichte uns präsentiert werden können. Darin inbegriffen ist auch eine gute Suppe oder ein feiner Salat. Warum also nicht einmal Töpfe und Pfannen sich selbst überlassen und sich dafür an einen gedeckten Tisch setzen und sich gut gehen lassen, einfach «weil Sie es sich wert sind»?

Übrigens: Unsere Begegnungsgruppe würde sich freuen, neue Gesichter an unserem Tisch begrüßen zu können. Weil allein essen einfach viel weniger Spass macht, treffen wir uns jeden Donnerstag von 12.00 bis ca. 13.30 Uhr in der «Schützenwis». Wir, d.h. ein kleines, beständiges Grüppchen «in einem gewissen Alter», das sich nunmehr seit elf Jahren bei Speis und Trank trifft, um in Kontakt zu bleiben, sich mit anderen auszutauschen und um manchmal auch anschliessend einen kleinen Spaziergang am Greifensee zu unternehmen. Also, herzlich willkommen – wir würden uns freuen!

Im Namen des Begegnungstisches, Barbara Grünig



Menschen ohne Schweizer Pass sollen selbst bei leichten Delikten aus der Schweiz ausgewiesen werden können, auch wenn sie hier geboren und aufgewachsen sind. Diese Initiative hebt unsern Rechtsstaat aus und verstösst gegen die Grundrechte. Am 28. Februar stimmen wir NEIN!



www.sp-maur.ch

Jahresprogramm 2016 Wandergruppe Maur

Wandern durch das ganze Jahr

Dienstag, 26. Januar – Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt
WL Jeannette Kumschick

Mittwoch, 10. Februar – Jungsenioren und Senioren
Schneesuhwanderung mit Schneesuhgruppe Pfannenstiel. In einer Gegend mit passenden Schneeverhältnissen.
WL Georges Knecht, CO Hanspeter Suter

Dienstag, 23. Februar – Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt.
WL Oskar Bachmann

Dienstag, 8. März – alle
Basel: Kunst- und Kulturstadt im Dreiländereck. Geführte Stadtwanderung und Wanderungen in der Umgebung
WL Heini Kaufmann, CO H. Ottiker, W. Müller

Dienstag, 5. April – Senioren
Lenzburg – Esterlirturm – Schloss Hallwyl; Frühlingwanderung im Aargauer Seetal
WL Ernst Urech, CO Georges Knecht

Donnerstag, 21. April – Jungsenioren
Hägendorf – Tüfelschlucht – Belchen – Olten; abenteuerliche Schluchtenwanderung über 30 Brücklein
WL Jeannette Kumschick, CO Werner Müller

Dienstag, 26. April – Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt
WL Hansueli Ottiker

Dienstag, 3. Mai – alle
(Carfahrt) Schauinsland südl. Hochschwarzwald bei Freiburg im Breisgau; Fantastischer Panoramablick von 1284 m in alle Richtungen
WL Heini Kaufmann, CO G. Knecht, H. Ottiker

Donnerstag, 19. Mai – Jungsenioren
Weissbad – Fähnerenspitz – Steinegg – Appenzell; aussichtsreicher Voralpengipfel im nördlichen Alpsteingebiet
WL Oskar Bachmann, CO Jeannette Kumschick

Dienstag, 7. Juni – Senioren
Gibel-Wanderung: Schwyz – Gibelhorn – Rickenbach – Schwyz; vom heiligen Antonius zum aussichtsreichen Känzeli
WL Jeannette Kumschick, CO Georges Knecht

Mi und Do, 15./16. Juni – Jungsenioren
2-Tages-Wanderung im Saanetal und Gantrischgebiet

15. Juni: Schönried – Rellerligrat – Sparenmoos – Zweisimmen; herrliche Höhenwanderung mit fantastischer Fernsicht

16. Juni: Chrindi – Oberstockensee – Leiterepass – Gantrischhütte; die «schönste Voralpenwanderung der Schweiz»

WL Georges Knecht, CO Hanspeter Suter

Dienstag, 28. Juni – alle
Bischofszell: 15. Bischofszeller Rosen- u. Kulturwoche; grösste Rosenschau der Schweiz
www.bischofszellerrosenwoche.ch
WL Heini Kaufmann

Dienstag, 5. Juli – Senioren
Urnerboden: Fisetenpass – Gemsfahrenhüttli – Klausenpass; Clariden-Höhenweg, hoch über dem Urnerboden
WL Oskar Bachmann, CO Ernst Urech

Donnerstag, 21. Juli – Jungsenioren
Mythen: Alpthal – Haggenegg – Zwischen-Mythen – Holzegg; Umwanderung der Mythen auf der Alpthaler Seite.
WL Werner Müller, CO Hanspeter Suter

Dienstag, 26. Juli – Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt
WL Hansueli Ottiker

Dienstag, 2. August – Senioren
Flims – Conn, Il Spir – Tamins; Panorama von der Aussichtsplattform in die Ruinaulta-Schlucht
WL Ernst Urech, CO Georges Knecht

Donnerstag, 18. August – Jungsenioren
Höhenweg Schanfigg: St. Peter-Molinis – Hochwang – Peist; am Sonnenhang über die Waldgrenze im Tal von Arosa
WL Hanspeter Suter, CO Werner Müller

Dienstag, 30. August – Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt
WL Jeannette Kumschick

Dienstag, 6. September – Senioren
Challpass – Blaueberg – Blattenpass – Aesch BL; auf dem Hügelrücken des Blauen
WL Oskar Bachmann, CO Werner Müller

Mo bis Fr, 19. bis 23. September – Jungsenioren
Les Diablerets: 5 Tage in der Westschweizer Bergwelt; Unterkunft im Hotel Eurotel Victoria Wanderungen im Ormonttal zwischen Genfersee und Gstaad
WL Georges Knecht, CO Hanspeter Suter

Dienstag, 27. September – Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt
WL Heini Kaufmann

Dienstag, 4. Oktober – Senioren
Gelfingen – Schloss Heidegg – Aesch LU – Beinwil a.S.; im Luzerner Seetal vom Baldeggersee zum Hallwilersee
WL Hanspeter Suter, CO Jeannette Kumschick

Donnerstag, 20. Oktober – Jungsenioren
Weinfeldten – Ottoberg – Berg TG – Sulgen; herbstliche Stimmung durch Rebberge und Obstplantagen
WL Werner Müller, CO Georges Knecht

Dienstag, 25. Oktober – Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt
WL Ernst Urech

Dienstag, 8. November – Senioren
Arth Goldau – Lauerzersee – Seewen – Brunnen; Goldauer Bergsturzgebiet und Naturschutzgebiet am Lauerzersee
WL Oskar Bachmann, CO Hanspeter Suter

Donnerstag, 17. November – Jungsenioren
Tösstal über dem Nebel: Wald – Wolfsgrueb – Scheidegg – Steg; aussichtsreiche Höhen wechseln mit tiefen Waldtälern
WL Jeannette Kumschick, CO Georges Knecht

Dienstag, 29. November – Halbtageswanderung
Route wird kurzfristig festgelegt
WL Oskar Bachmann

Dienstag, 13. Dezember – alle
Jahresabschlussessen: In der Umgebung mit Wanderungen zum Tagungsort
WL Georges Knecht

Der detaillierte Wanderbeschrieb wird auf der Homepage www.wandergruppemaur.ch und in der «Maurmer Post» am Freitag der vorhergehenden Woche veröffentlicht.

Interessierte mit Mailadresse erhalten eine Ankündigung per Mail (Mailadresse in der Homepage unter Neuanmeldung eintragen).

Im detaillierten Beschrieb werden Angaben über Abfahrtszeiten, Dauer der Wanderung, Höhendifferenzen etc. gemacht.

Die Wanderzeiten betragen ca.:

- Jungsenioren: 4–5 Std.
- Senioren: 3–4 Std.
- Halbtageswanderung: 1–2 Std.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Unkostenbeitrag pro Wanderung Fr. 8.–, zusätzlich die effektiven Kosten für Transport, Kaffee, Führungen etc.

Amtlich

Info Gemeinde

Aufnahme von Asylsuchenden

Der Regierungsrat hat die Zuteilungsquote der Gemeinden für Asylsuchende auf Januar 2016 von bisher 0,5 % auf neu 0,7 % der Wohnbevölkerung angehoben. Für die Gemeinde Maur bedeutet dies, dass 20 Personen zusätzlich aufzunehmen sind; das Gesamtkontingent beträgt 68 Personen. Die Gemeindebehörden sind gesetzlich verpflichtet, den zugewiesenen Asylsuchenden eine angemessene Unterkunft zur Verfügung zu stellen.

In der kurzen Zeit seit Bekanntgabe des kantonalen Entscheids im November 2015 war es nicht möglich, definitive Wohnunterkünfte für das gesamte Zusatzkontingent bereitzustellen. Zehn Personen können in bestehenden Unterkünften oder Wohnungen privater Vermieter untergebracht werden.

Weitere zehn Plätze werden im Sinne einer vorübergehenden Lösung in der Zivilschutzanlage Pünt bereitgestellt. Diese Zivilschutzanlage befindet sich im Untergeschoss der Turnhalle Pünt und ist vom Gemeindehaus-Parkplatz her zugänglich. Die Pausenareale der Primarschüler sind davon nicht tangiert. Die neuen Asylsuchenden werden ab 25. Januar 2016 eintreffen.

Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung um respektvolle Aufnahme der Asylsuchenden. Er dankt allen Freiwilligen, welche sich bereits mit Angeboten zur Unterstützung im Asylbereich gemeldet haben. Sehr willkommen wären zudem Freiwilligeneinsätze in folgenden Bereichen:

- Übersetzungsdienste (z.B. Arabisch)
- Begleitung von Familien
- Nachhilfeunterricht für Schulkinder

Die Sozialabteilung sucht auch laufend günstigen Wohnraum für Personen in Notlagen.

Kontaktstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Asylbetreuung ist Frau Roxana Gonzalez, Asylkordinatorin (erreichbar Mo-Do unter der Telefonnummer 043 366 13 13).

Der Gemeinderat

Öffentliche Auflage Nutzungsplanung

Quartierpläne Bautacher

Quartierpläne «Bautacher, Binz» und «Bautacher Binz, Teil Süd» – Genehmigung Verfahrensausleitung;
Quartierplan «Bautacher Süd, Binz» – Genehmigung Verfahrensneueinleitung

Die Baudirektion hat am 16. Dezember 2015 verfügt:

1. Die vom Gemeinderat Maur am 29. Juni 2015 (mit GRB Nr. 91) beschlossenen Verfahrensaufhebungen der Quartierpläne «Bautacher Binz» und «Bautacher Binz, Teil Süd» werden genehmigt.
2. Die vom Gemeinderat Maur am 29. Juni 2015 (mit GRB Nr. 92) beschlossene Verfahrenseinleitung des Quartierplans «Bautacher Süd, Binz» wird genehmigt.

Gegen die mit der kantonalen Verfügung erhobenen Gebühren sowie gegen den kommunalen Einleitungsbeschluss kann innert 30 Tagen von der persönlichen Zustellung resp. der öffentlichen Bekanntmachung an gerechnet beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtenen Entscheide sind beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Die kantonale Verfügung liegt zusammen mit dem kommunalen Einleitungsbeschluss und den dazugehörigen Akten während der Rekursfrist bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur bis 22. Februar 2016 auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Mit einem allfälligen Rekurs gegen die Einleitung kann nur geltend gemacht werden, dass die Voraussetzungen zur Durchführung des Quartierplanverfahrens fehlten. Einwendungen dieser Art können später nicht mehr erhoben werden (§ 148 Abs. 2 PBG).

Der Gemeinderat

Info Gemeinde

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 11. Januar 2016, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

- Massey, Alexander, geboren 1991, vom Vereinigten Königreich, 8127 Forch
- Róna, Monika, geboren 1979, von Ungarn, 8127 Forch
- Vacchio-Rona, Aaron, geboren 2011, von Ungarn, 8127 Forch
- Vacchio-Rona, Attila, geboren 2015, von Italien, 8127 Forch

Gemeinderat Maur

Info Gemeinde

Verkauf Kehrrechtmarken

Dies sind die Verkaufsstellen für Kehrrechtgebührenmarken:

- Post Ebmatingen
- Post Binz (bis April 2016)
- Volg Maur und Scheuren
- Getränkemarkt Coop Ebmatingen
- Migros Ebmatingen
- Migros Fällanden
- Gemeindehaus Einwohnerkontrolle

Versand per Post: Über Online-Schalter der Gemeinde Maur (www.maur.ch). Bei Bestellungen unter Fr. 100.– entsteht ein Versandkostenanteil von Fr. 5.–.

Gesundheitssekretariat

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Senioren-Hobbyköche



Bist Du um die 60ig oder älter? Hast Du Lust bei einer Männer-Kochrunde mitzumachen? – Wir lieben es, 1x im Monat gemeinsam einfache 3-Gang-Menüs zu kochen und anschliessend in geselliger Runde das feine Essen zu geniessen. – Interessiert? Tel. 078 892 87 58

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenhilfen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8, 8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Platz in UN-Garage

An der Püntstrasse zu vermieten zu CHF 140.– pro Monat.
werner@ggaweb.ch / 078 648 82 06.

Garagenplatz

UN-Garage mit Pneukasten und Waschbox. CHF 150.– pro Monat. Ab sofort möglich.
F. und M. Monaco, ab ca. 18 Uhr, Tel. 044 887 71 81 oder
E-Mail: maria.monaco@bluewin.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Katholisches Pfarrvikariat

3. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 23. Januar 2016
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 24. Januar 2016
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Frauen-Nottelefon Winterthur

Mittwoch, 27. Januar 2016
9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 28. Januar 2016
9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Voranzeige: Fiire mit de Chliine und Pfarreikaffee

Am Sonntag, 31. Januar 2016, um 9.00 Uhr
Fiire mit de Chliine und anschliessend an die Eucharistiefeier gemeinsames Kaffeetrinken im Saal.

Voranzeige: Aschermittwoch

Am Mittwoch, 10. Februar 2016, um 19.30 Uhr Eucharistiefeier mit Aschenausteilung in der Kirche St. Franziskus.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

Info Wettkampf für Laufsportfreunde

38. Grosser Preis der Stadt Dübendorf

Flach, schnell und exakt 10 km, zwei Runden entlang dem Glattufer/Landwirtschaftszone: Der 38. Grosse Preis der Stadt Dübendorf ist dein idealer Wettkampf als Vorbereitung für einen Halb-/Marathon, um eine neue PB zu laufen oder die Neujahrsvorsätze mit einem Ziel zu festigen. Genuss pur!

Zur Info: Gratis-Anreise mit dem ÖV (ZVV-Gebiet), Gratis-Wertsachendepot und Garderoben/Duschen zentral im Start-/Zielbereich der Eishalle «Im Chreis». Gehört zur ZKB-ZüriLaufCup-Serie, der grössten Laufcupveranstaltung der Schweiz. Nordic Walker, Schnupperläufer (6,15 km) und Kinder herzlich willkommen.

Übrigens: Die meisten Laufsportfreunde kamen 2015 aus Binz. Deren neun haben am 37. Grossen Preis der Stadt Dübendorf die Ziellinie überquert. Die Höhenluft scheint auf die Laufbegeisterung zu schlagen, aus der Forch sind fünf Finisher in der Statistik aufgeführt. Ebmatingen mit zwei Läufern, Maur und Scheuren ohne Finisher haben im 2016 noch Luft nach oben.

Mal schauen, welcher Ortsteil am 9. April die Nase vorn hat?

OK GP Dübendorf, Annemarie Hocevar

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegemeinschaft geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Fanatismus und Frömmigkeit

F-Wörter sind schwierig. Wie das Wort Fusion, welches in der Reformierten Kirche als Gespenst die Runde macht. Manche F-Wörter sind unanständig. Amerikanische Streifen sind voll davon. Diese F-Wörter werden bei der Übersetzung ins Deutsche geschönt. Frömmigkeit ist ein F-Wort, das schwierig ist, weil es irgendwie quer zum Alltag steht. Man weiss nicht, soll man es belächeln oder ernst nehmen. Beim Wort Fanatismus ist der Entscheid eindeutig: Böse!

So böse, dass wir es nicht wagen, ihm ins Gesicht zu sehen. Wir vermeiden es, indem wir das Wort IS-Kämpfer brauchen. Eigentlich sollten wir das Wort

Fanatiker besser durch das Wort Massenmörder ersetzen. Das wagen wir nicht, denn es könnte die Aufmerksamkeit der Mörderbande auf uns lenken. Wir sind keine Kämpfer. Wir wollen den Krieg nicht in unserem Land haben. Ja, es stimmt, wir waren einmal Kämpfer. Unsere Freiheit – ein gutes F-Wort – haben

Aber heute tun wir das nicht mehr. Wir sind die Guten. Die Toleranten. Wir vertreten die Überzeugung, Gewalt löst keine Probleme. Wir rasseln nicht mit dem Säbel oder schreien: Stop! Das würde nicht zu uns passen.

Nein, jeder soll glauben dürfen, was er will. Friedfertigkeit stellen wir als Antwort

*Willst du wissen, wer tatsächlich
über dich verfügt, überleg,
wer für deine Kritik unantastbar ist.*

Voltaire

wir nicht herbeigeredet, sondern wir sind für sie eingestanden – zum Kampf bereit.

auf den Terror bloss zusätzliche Polizisten und Agenten ein und geben zur Verbesserung unserer Sicherheit weitere Rechte ab. Und die Rechnung geht auf. Wir Toleranten profitieren: Die Wirtschaft brummt. Ist das Frömmigkeit? Dieser einfache Glaube: Wenns brennt, wende ich mich ab, und wenn ich kein Feuer sehe, dann brennt auch keins. Wenn, dann würde dieses F-Wort zu Recht belächelt.

Ich sehe es anders. Frömmigkeit steht für mich in direkter Konkurrenz zu Fanatismus. Wer fromm ist, steht zu seinem Glauben und lässt sich in seinen Taten darauf behaften. Er vertritt den Glauben als seinen Glauben und feiert ihn mit denen, die ihn teilen. Es geht ihm nicht darum, allein recht zu haben, oder darum, seine Sicht vom Glauben mit der Waffe zu verteidigen. Früchte der Frömmigkeit sind Unbekümmertheit, Freude, Humor und Lachen.

Die Früchte der Frömmigkeit verursachen einem Fanatiker Panik. Unabhängig von seiner religiösen oder politischen Ausrichtung. Wer fanatisch ist, der muss

AMTSHANDLUNGEN im 4. Quartal 2015

Taufen

Am 4. Oktober:
Juna Külling, Tochter von Nora Wieloch und Lukas Külling, Ebmatingen

Emelie Sophie Kaiser, Tochter von Verena und Jan Kaiser, Binz

Alisha Jade Lutz, Tochter von Severine und Stefan Lutz, Uster

Am 25. Oktober:
Rafael Gian Pablo Morales, Sohn von Karin und Daniel Morales, Forch

Linus Rossi, Sohn von Martina und Manuel Rossi, Maur

Alessa Dolder, Tochter von Muriel und Jan Dolder, Oetwil am See

Am 13. Dezember:
Ladina Giulia Bosshard, Tochter von Rahel und Beno Bosshard, Forch

Bestattungen

Am 8. Oktober:
Roman Hodel, im 75. Lebensjahr, Binz

Am 12. Oktober:
Hans Brüngger, im 94. Lebensjahr, Maur

Am 15. Oktober:
Martha Auguste Blaser, im 75. Lebensjahr, Forch

Am 16. Oktober:
Myrta Fehr, im 91. Lebensjahr, Zürich

Am 11. November:
Emma Maurer-Ramseier, im 92. Lebensjahr, Ebmatingen

Am 13. November:
Harry Robert Bigler, im 85. Lebensjahr, Forch

Am 11. Dezember:
Heidi Katherina Eggenberger, im 87. Lebensjahr, Forch

Trauungen

Am 10. Oktober:
Christine Dahinden und Michael Engler, Rapperswil

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 24. Januar
10 Uhr, Kirche Maur
«Lieder-Gottesdienst»
mit Liedern von Jochen Klepper

Liturgie: Pfarrerin Pascale Rondez und Ruth Steiner
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Theologisch-Diakonisches Seminar
Anschliessend Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Montag, 1. Februar
18.30–20.15 Uhr
Hakuna matata

KGH Kreuzbühl, Maur
Leitung: Dirk Andexel
Anmeldeschluss
25. Januar
sekretariat@kirchemaur.ch

Mittwoch, 27. Januar
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 28. Januar
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Samstag, 6. Februar
10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Kolibrisamstag
Leitung:
Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis

Donnerstag, 4. Februar
unter 044 980 17 95 oder
per E-Mail an
grigra@ggaweb.ch

TERMINKALENDER

Dienstag, 26. Januar und
2., 9. Februar
19–20.15 Uhr
Bächtoldhaus
Lesezeichen Bächtoldhaus
Leitung:
Pfrn. Dr. Pascale Rondez
Details finden Sie auf
www.kirchemaur.ch

Mittwoch, 27. Januar
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
**Wöchentlicher ökum.
Gottesdienst**

9–11 Uhr
KGH Gerstacher,
Ebmatingen
**«Me(e)hr Humor im
Alltag»**
Referentin: Cornelia
Hürlimann, Duggingen BL
Kreativcoach, dipl.
in Ausdruckskunst,
Gestaltungsberaterin
**Ökumenisches
Frauenfrühstück**
Anmeldung bis
Montag, 25. Januar, an
Gerda Hangartner,
Tel. 044 980 00 69
oder hangartner.zingg@
ggaweb.ch

AMTSWOCHE

24.–30. Januar
Pfarrerin Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

die Welt auf zu seiner Überzeugung zwingen, um jeden Preis. Toleranz heisst für ihn Verrat. Es ist ihm nicht möglich, zu denken, dass es mehr als ein «richtig» und mehr als «eine Religion» gibt. Aber gerade das ist die Voraussetzung für eine Demokratie, jener Staatsform, die

Menschen ein hohes Mass an Freiheit und Wohlstand ermöglicht. Darum: Wer sich vor dem Fanatismus duckt, der pokert um die Demokratie. Ich werde mich nicht ducken. Meine Frömmigkeit gibt mir die Kraft dazu.

Pfarrer René Perrot

Info

Veranstaltungen

Januar

Freitag, 22., bis Sonntag, 24. Januar

Fussball-Hallenturnier
17–23 Uhr

Fussballturnier mit dem FC Maur, Dreifachturnhalle, Schulhaus Looren Forch. FC Maur.

Freitag, 22. Januar

Raclette-Schiff
19.30–21.30 Uhr

Feine Käsespezialität auf dem Greifensee mit Rundfahrt, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Ein Abend in Wien
19.30 Uhr

Beliebte und bekannte Wienerlieder und Operettenmelodien mit Maya Wirz (Sopran) und Volker Vogel (Tenor), Aiko Fiebig (Violine) und Eckhard Fiebig (Akkordeon), Rest. Schiff-lände, Maur. Verena Keller, Arista Management.

Komödie
20 Uhr

Komödie «Ich wott hei!» von Natalie Portmann, Ur-Auf-führung, Saal «Erlibacherhof», Erlenbach, Reservatio-nen Tel. 079 283 56 91. www.erlibacher-volksbuehne.ch

Samstag, 23. Januar

«Rarität schöni Rarität!»
14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Raclette-Schiff
19.30–21.30 Uhr

Wer am Freitag keinen Platz fand, kann heute schmelzen-den Käse geniessen, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Komödie
20 Uhr

Komödie «Ich wott hei!» von Natalie Portmann, Ur-Auf-führung, Saal «Erlibacherhof», Erlenbach, Reservatio-nen Tel. 079 283 56 91. www.erlibacher-volksbuehne.ch

Sonntag, 24. Januar

Komödie
15 Uhr

Komödie «Ich wott hei!» von Natalie Portmann, Ur-Auf-führung, Saal «Erlibacherhof», Erlenbach, Reservatio-nen Tel. 079 283 56 91. www.erlibacher-volksbuehne.ch

Montag, 25. Januar

Anmeldeschluss. Letzte Gelegenheit für die An-meldung am Frauenfrüh-stückstreff vom kommenden Mittwoch (siehe Eintrag Mittwoch, 27. Januar). Team Frauenfrühstückstreff Ebmingen.

Dienstag, 26. Januar

Halbtageswanderung. Die Route wird kurzfristig festgelegt, siehe aktuelle «Maurmer Post», Wander-leiter Jeannette Kumschick. Wandergruppen Maur.

Mittwoch, 27. Januar

Frauenfrühstückstreff
9–11 Uhr

«Me(e)hr Humor im Alltag» mit Kreativcoach Cornelia Hürlimann (Duggingen/BL), KGH Gerstacher, Ebmingen, anmelden bei Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder E-Mail hangartner.zingg@ggaweb.ch. Team Frauen-frühstückstreff Ebmingen, Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

Freitag, 29. Januar

Chinoise-Schiff
19.30–22 Uhr

Fleisch-Liebhaber ans Rechaud bitte! Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Komödie
20 Uhr

Komödie «Ich wott hei!» von Natalie Portmann, Ur-Auf-führung, Saal «Erlibacherhof», Erlenbach, Reservatio-nen Tel. 079 283 56 91. www.erlibacher-volksbuehne.ch

Samstag, 30. Januar

Aktive-Hallenturnier
6–23 Uhr

Fussballturnier mit dem FC Maur, Dreifachturnhalle

Looren, Schulhaus Looren Forch. FC Maur.

Chinoise-Schiff
19.30–22 Uhr

Fleisch-Fondue mit feinen Saucen, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Sonntag, 31. Januar

Komödie
15 Uhr

Komödie «Ich wott hei!» von Natalie Portmann, Ur-Auf-führung, Saal «Erlibacherhof», Erlenbach, Reservatio-nen Tel. 079 283 56 91. www.erlibacher-volksbuehne.ch

Dienstag, 2. Februar

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 3. Februar

Gmüetli-Zmittag
12.30 Uhr

Gmüetli-Zmittag mit einem 3-Gang-Menü, gekocht von den kochenden Männern, Detail siehe aktuelle Ausga-be der «Maurmer Post», Pol-terkeller, Schulhaus Looren Forch. Kochende Männer.

Spielnachmittag für Kinder
14–16 Uhr

Spielend, vorlesend, verwei-lend durch den Herbst und Winter, für Schulkinder ab dem 2. Kindergarten, inkl. Zvieri, keine Anmeldung erforderlich, Bibliothek Maur, Mühlestrasse 1, Maur. Bibliotheken Maur.

Donnerstag, 4. Februar

Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerst-acher, Ebmingen. Ortsver- ein Binz-Ebmingen.

Freitag, 5. Februar

Lesenacht
Ab 18 Uhr

Lesenacht im Schulhaus Pünt, Maur, mehr Details siehe aktuelle «Maurmer Post». Elternrat Maur Pünt.

Samstag, 6. Februar

Stufentest Musikschule
9–12 Uhr

Stufentest der Musikschule Maur, Schulhaus Aesch. Musikschule Maur.

Kolibrisamstag
10–14 Uhr

Kolibrisamstag, KGH Kreuzbühl Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

E-Learning
9–17 Uhr

E-Learning 01/16 mit dem Samariterverein Maur, Theorielokal, Gemeinde-haus Maur, Zürichstrasse. Samariterverein Maur.

«Rarität schöni Rarität!»
14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Sonntag, 7. Februar

Konzert in der Kirche
17 Uhr

Konzert der Brass Band Maur, Kirche Maur. Brass Band Maur.

Montag, 8. Februar

Kino in der Mühle
20 Uhr

«Imagine Walking Up To-morrow And All Music Has Disappeared», Dok-Film von Stefan Schwietert, Müh-le Maur, Burgstrasse, Maur. Kinogruppe der SP Maur.

Mittwoch, 10. Februar

Kartonsammlung
6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, der Karton muss ab 6.45 Uhr bereit stehen. Gesund-heitssekretariat Maur.

Schneeschuwwanderung

Jungsenioren und Senioren Wanderung: Schneeschu-wanderung mit Schnee-schuhruppe Pfannenstiel. In einer Gegend mit passen-den Schneeverhältnissen, siehe aktuelle «Maurmer Post», Wanderleiter Georges Knecht, Co-Wanderleiter Hanspeter Suter. Wander-gruppen Maur.

Samstag, 13. Februar

Papiersammlung
6.45–17 Uhr

Ganzen Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Offene Samstage

Jeweils von 9 bis 12 Uhr

Offene Samstage – Haupt-sammelstelle Ebmingen, Werkhof. Werkhof Ebmatin-gen.

Schatzchammer
im Wettseinhaus

13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wett-steinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheu-ren/Forch.

Sonntag, 14. Februar

Valentins-Liebesgeschichten
14 Uhr

«Valentins-Liebesgeschich-ten aus dem Tierreich», verrückte, tierische Liebes-geschichten für Gross und Klein, Storche, Biber und Zaunkönig. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Naturstation Silberweide.

Dienstag, 16. Februar

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 17. Februar

Spielnachmittag für Kinder
14–16 Uhr

Spielend, vorlesend, verwei-lend durch den Winter, für Schulkinder ab dem 2. Kin-dergarten, inkl. Zvieri, keine Anmeldung erforderlich, Bib-liothek Maur, Mühlestrasse 1, Maur. Bibliotheken Maur.

Seniorenachmittag
14.15 Uhr

Heute Nachmittag spielen wir mal LOTTO, Looren-saal, Schulhaus Looren Forch. Seniorenkommission Maur.

Verantwortlich: Sandro Pianzola